

Kostenlos bis 08:39 Uhr

07:39 Uhr / 09.04.2022

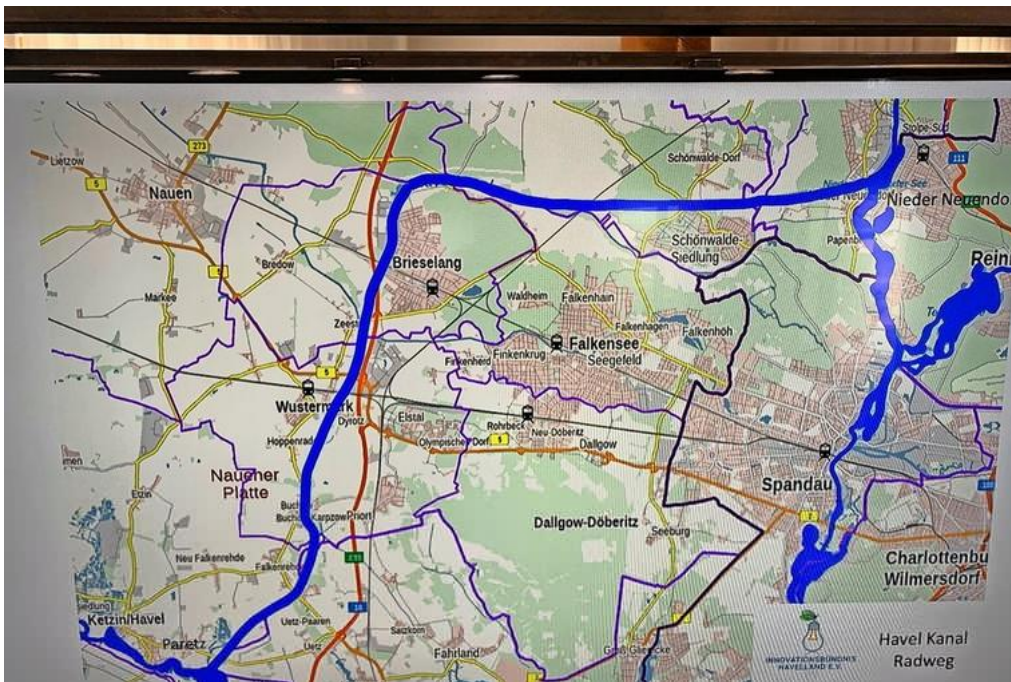
Von Nieder Neuendorf bis Paretz: Gute Chancen für einen Radweg am Havelkanal

Ein 34 Kilometer lang ist der Havelkanal vom Nieder Neuendorf im Landkreis Oberhavel bis Paretz im Havelland. Jetzt hat das Innovationsbündnis Havelland die Ideen entwickelt, die vorhandene Verbindung an der Wasserstraße als Radweg auszubauen.



Paretz. 34 Kilometer radeln, in unmittelbarer Nähe oder gar direkt neben dem Havelkanal, dazu einige Sehenswürdigkeiten an der Strecke mitnehmen und vielleicht noch in einem netten Restaurant essen, einen Kaffee trinken oder ein Eis schlecken. So könnte die Werbung für einen Radweg entlang des Havelkanals von Nieder Neuendorf im Landkreis Oberhavel bis Paretz im Havelland lauten. Aus der Idee des Brieselanger Hobbyradfahrers und Rentners Günter Schwudke wird nun ein Projekt, das [das Innovationsbündnis Havelland](#) umsetzen möchte.

Ein erstes Treffen von knapp 20 Interessierten aus Anrainer-Kommunen, vom Landkreis Havelland, von Firmen, die am Havelkanal ansässig sind, vom Kirchenkreis Falkensee, von privaten Radfans und dem Innovationsbündnis am Donnerstagabend in der Akademie Paretz brachte die Erkenntnis: „Alle wollen diesen Radweg. Darüber freuen wir uns sehr und hoffen, dass wir es alle gemeinsam schaffen, das Vorhaben zu verwirklichen“, sagte Ulrich Koltzer vom Innovationsbündnis.



Der Havelkanal. Quelle: Jens Wegener

Der nördliche Teil des Weges ist schon ausgebaut

So neu ist die Idee nicht, am Havelkanal einen Radverbindung zu schaffen, meinte Jens Kroischke von der Wustermarker Gemeindeverwaltung, der ein solches Vorhaben unterstützen will. Im Bereich Wustermark-Ketzin, vor allem zwischen Buchow-Karpzow bis Falkenrehde, gibt es sogar einen sehr gut zu befahrenden Abschnitt, versicherte der Ketziner Sportbeauftragte Burkhard Severon. **Und der nördliche Teil, das Stück von Nieder Neuendorf bis Schönwalde-Glien (5,4 Kilometer), sei schon 2019 mit Fördermitteln gebaut worden**, wie Odett Schnegula von der Gemeindeverwaltung Schönwalde berichtete, die auch den **Regionalpark Osthavelland-Spandau** vertritt. Jetzt sei man dabei, den Abschnitt von Schönwalde bis Alt Brieselang (neun Kilometer) so vorzubereiten, dass Fördermittel in Anspruch genommen werden könnten.

Wir im Havelland

Der Newsletter für aktuelle Themen aus dem Havelland - jeden Freitagmorgen neu.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Wustermarker Firmen befürworten das Projekt

Klar ist, ein solcher landkreisübergreifender Radweg bringt viele Vorteile. Neben dem Angebot für Einheimische, sich sportlich zu betätigen und fit zu halten, gibt es auch eine touristische Bedeutung. „Erstens würden Anbindungen an vorhandene Radwege wie den

Havelradweg, den Havelland-Radweg, den Radweg Rund um Berlin und die Regionalpark-Rundtour geschaffen. Es könnten die Gaststätten und die Sehenswürdigkeiten an der Strecke von den Radlern profitieren, drittens wären weniger Radler auf den teils gefährlichen Landstraßen unterwegs“, sagte Ulrich Koltzer.

Ein weiterer Aspekt: Firmen wie der [Drogeriemarkt \(dm\)](#) oder [Colossus Logistics](#), die unmittelbar am Havelkanal bei Wustermark ihren Sitz haben, würden es begrüßen, wenn möglichst viele der Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit kommen könnten.

Günter Schwudke aus Brieselang hatte die Idee. Quelle: Jens Wegener

Zustand des gesamten Weges soll bewertet werden

Um Schwung in die Sache zu bringen, haben sich die Interessenten am Donnerstagabend auf mehrere Dinge verständigt. So soll der Brieselanger Günter Schwudke als Projektleiter fungieren. Der 71-Jährige ist leidenschaftlicher Radfahrer, kennt sich am Havelkanal und in der Region nach eigenen Aussagen bestens aus, ist dort auch schon oft mit dem Rad gefahren. „Ich habe schon viele Recherchen dazu gemacht, welche Sehenswürdigkeiten man anbinden könnte, welche Knotenpunkte und wo es Überquerungen geben könnte“, erklärte Günter Schwudke.

Auf Anraten von Ketzins Vize-Bürgermeisterin Sabine Pönisch sollen in die weitere Beratungsfolge auf jeden Fall die Stadt Potsdam, wegen der Grundstücke am Havelkanal bei Ketzin, und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt als Haupteigentümer der Wege links und rechts des Kanals einbezogen werden. Außerdem wollen die Beteiligten sich die einzelnen Abschnitte des Weges ansehen und den Zustand bewerten, um dann auch einen Entwurf eines möglichen Trassenverlaufes in Zusammenarbeit mit den Kommunen Ketzin/Havel, Wustermark, Brieselang, Falkensee und Schönwalde-Glien erarbeiten zu können. „Wir sollten auch an einen Flyer denken, mit dem wir in der Öffentlichkeit Werbung machen und unser Vorhaben erklären können“, sagte Günter Schwudke.

In Nieder Neuendorf ist der Wege am Havelkanal schon ausgebaut. Quelle: Privat

Nächstes Treffen der Interessierten Ende Mai

Alle Informationen zu dem Havelkanal-Radweg sollen künftig auf der Homepage des Regionalverbandes Osthavelland-Spandau zu finden sein. Das nächste Treffen der Interessenten ist für Ende Mai avisiert worden.

Einen Zahn musste dem Brieselanger Günter Schwudke aber schon jetzt gezogen werden: Sein Wunsch, den Radweg in fünf Jahren komplett

fertig zu haben, wenn der Kanal 75. Geburtstag hat, ist nicht erfüllbar.

Darin sind sich alle Beteiligten ein. Allein die Fördermittel einzusammeln, werde sich wohl über Jahre hinziehen.

Von Jens Wegener

Märkische Allgemeine

Radio.de